

### Von dem Teütschen land.

Dccxxv

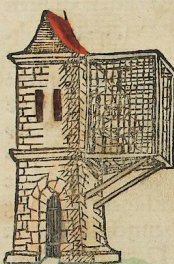
Im jar Christi 1388. ward auffgericht zu Cöln die Hohe schul/ vnd begab mit priuilegien vom Papst Vbano.

### Von dem Herzogthumb

Limburg.

**D**en selbigen zeiten ward das Herzogthumb von Limburg erblos/ darumb wolt es der Herzog von Brabant auff einer seiten/ vnd d graue von Gellern auff der andern seiten haben/ vnd hetten zu beiden seiten/ vil herrschafften vnd gewalt an sich gehendte. Aber der Herzog vñ Brabant gesezter wider den Grauen von Gellern/ vnd wurden vil erschlagen. Es ward auch der Bischoff von Cöln gefangen/ der dem Grauen von Gellern hilff gethan hetz/ vnd nam in d graue von Bergen in seine gefencknuß sieben jar lang/ biß er sein liedlin sang/ vnd sich ledig macht. Do nun d bischoff auß kam bar er den Grauen vom Bergen / das er in geleyten wolt biß gehn Teütsch das gegen Cöln über am Rhein ligt. Das thet der Graue gern. Do sie über den Rhein kamen/ do hetz der bischoff vorhin ein reyßigen zeüg dohin bestelt/ der fieng dē grauen / vnd hielt der bischoff den Grauen biß in sein todt in der gefencknuß. Er ließ auch machen ein eyßen torb/ vñ dē schmirte er zu Summer zeiten mit honig/ vnd setz den Grauen nackete darcin/ das in die fliegen bißen vnd peinigten/ vnd also widergalt er im zwysach was er im je zu leid gethan hat. Wan diß Herzogthumb erstanden sey findeßt du hie fornen an seinem ort.

*Limburg ein herzogthumb bey Ach.*



### Neuß.

**I**no Christi 1470. erhüb sich ein zwyrracht zwischen Bischoff Ruprecht der ein Pfalzgrau was / vnd zwischen dem capitel zu Cöln/ also das die Chumbherren machten Herman Landegrauen ein gubernator des stiftes Cöln. In dem kam Herzog Carlen vom Burgund vnd nam ein das land Gellern / das dann der Keyser ließ geschehen/ dann die Gellerschen waren dem Römischen Reich mehr dann in dreyßig jaren nit gehorsam gewesen.



Der Bischoff Dieterich Graue zu Neuß hielt übel hauß / versetz vñ dē verpente das Bistumb/ vnd als auff ihn came Ruprecht der Pfalzgrau/ wolt der selbig nicht arm sein/ sagt ein neüwe schatzung auff/ die landtschaffe gab sie/ die stat Neuß wolt sie nicht geben/ der bischoff belägerete / würt dannen geschlagen. Darnach übergab der Bischoff das ganz Bistumb Herzog Carlen von Burgund/ vnd wolt sie also straffen. Im jar Christi 1474. schrieb der Herzog vñ Burgund ghen Cöln das man dem bischoff Ruprecht widerkerete was dem stift entwende were/ vñnd das man im gehorsam were. Aber sie theten es nit/ sunder verschüffen das der bischoff in bann ward gethan/ vñnd ward die stat Cöln feind dem Herzogen von Burgund vnd dem Bischoff/ vnd wurffen des herzogen wapen in das tor. Do ward

XX der

ertragen/ das  
nd eröwer die  
uff den vierd  
ger vmb jren  
n zeit vnder  
elten zusam  
h zücode/ vñ  
bige nach in  
ombden klei  
e statt/ die zü  
er gaben sich  
scheinen vnd  
sie heimlich  
hoff solchs in  
eüßer fallen/  
nen die sie ges  
überig blib/  
statt vom bi  
ol gefunden/  
vnder vñ dē sch  
dann mit ans  
elzamer piac  
selbigen zeie  
mach dem sie  
erman Gryn/  
sie in zügast/  
er kam für  
immer zu Lö  
der Burgers  
inen mantel  
in den auff  
en hand ers  
geschediget  
weyen pfafs  
n an ein bal  
ich erhüben  
off vnd der  
nge am X  
dem bischoff  
schlüssel der  
nd mit dem  
as geschach/  
ß biß gehn  
hielten also  
en/ were es  
ch Wenz/  
men seind/  
Anno

